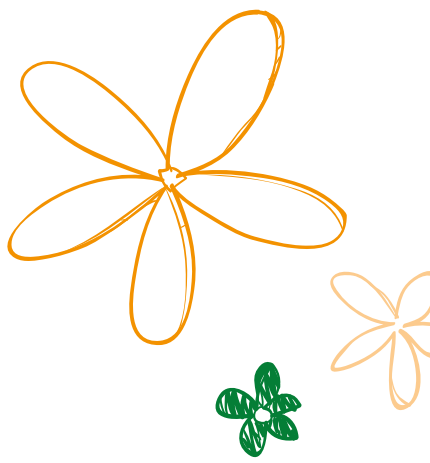




Mit **Kuh & Kürbis**
auf **Du & Du**





Sie sind mit Kühen und Heugabeln, mit Gemüseernte und Traktorfahren ebenso vertraut, wie andere mit Puppen, Puzzles und Lego. Ein Besuch im Bauernhofkindergarten in Achberg.

Routiniert hantiert die sechsjährige Malin mit der Heugabel und schiebt den Kühen und ihren Kälbern schwungvoll Grasschnitt vor die Mäuler. Etwas weiter hinten im Stall belädt der drei Jahre jüngere Sebastian die Kinderschubkarre mit Nachschub. »Die Kühe haben Hunger«, erklärt er mit ernstem Gesicht und beeilt sich, Malin das Futter rechtzeitig zu zuliefern. Ein fröhliches »Guten Morgen« ertönt, als die Zwillinge Naela und Leo von ihrer Mutter im Stall bei Kinderpflegerin Julia Nuber abgegeben werden. Die Geschwister beugen sich gleich mal neugierig über das Hasengehege und hören schon gar nicht mehr, dass sich die Mama von ihnen verabschiedet. »So ist das eigentlich immer«, erklärt Martin Dörflinger, Leiter des Bauernhofkindergartens in Achbergs Ortsteil Baid. Kaum beginnt ihr Kindergarten tag, wie jeden Morgen im Stall, werden die Kleinen vom Alltag und den vielen kleinen und großen Aufgaben und Wundern in den Bann gezogen, die täglich auf dem Bauern- und Pferdehof von Franz und Anja Strodel passieren. Sie sind dann in ihrer eigenen Welt und ganz offensichtlich in ihrem Element.



Mattis und seine Freunde fühlen sich inmitten der Schweinbande sauwohl.



Beim Kühe füttern sind Malin und Samuel ein eingespieltes Team.



Samuel kümmert sich liebevoll um die Hühner.





Immer donnerstags ist Ponytag: Das heißt für die Kinder jede Menge Spaß. Nebenbei schulen sie zusammen mit Kinderpflegerin und Reittherapeutin Julia Nuber ihr Körpergefühl.



Respekt vor allen Lebewesen ist für die Kinder selbstverständlich. Hier rettet Naela einen Regenwurm vor der Gartenhacke.



Ohne Hufeauskratzen kein Ausritt. Kindergartenleiter Martin Dörflinger zeigt Sebastian, wie's geht.

So wie Samuel, der sich zur Begrüßung zuerst von seiner Lieblingskuh über die Hände schlecken lässt und dann nach den beiden Hühnern schaut.

Er beugt sich nach unten und streichelt dem zutraulichen Federvieh sanft über den Kopf. »Die bekommen auch gleich ihr Frühstück«, sagt er und verlässt den Hühnerstall wieder. Gewissenhaft schließt er die Tür von außen. »Die muss unbedingt zu sein, damit kein Fuchs reinkommt und sich nochmal eins unserer Hühner holt«, erklärt er. Genau das ist nämlich vor einiger Zeit passiert.

Zuerst waren die Kinder traurig und dann stinkesauer. »Aber wahrscheinlich hat der Fuchs Junge gehabt, die er auch sattkriegen musste«, erzählt der Sechsjährige dann sachlich. Mit einem Becher voller Körnerfutter kommt er zurück und kippt es in den Napf.

Zeit für den Morgenkreis

Die Erzieher rufen die 16-köpfige Kinder-schar zusammen, die sich in der letzten Stunde über den ganzen Stall verteilt hat zum Füttern, Hasen-Schmusen oder im

Heu tollern. Gemeinsam geht's hinter zum Kindergartengebäude, das keine 20 Schritte vom Kuhstall entfernt steht und früher ein Ponystall war. Der großzügige Gruppenraum mit Küchenzeile wird bei gutem Wetter meist links liegen gelassen. So wie heute auch. Die Kinder schnappen sich ihre Rucksäcke, die im Vorraum an der Garderobe hängen und laufen mit den Erwachsenen fröhlich in Richtung Freigelände.

»Die Kinder werden nicht zur Stall- oder Gartenarbeit verdonnert, sondern machen meist mit Begeisterung nach, was wir



Eifrig wird die frische Saat vor dem Auspflanzen gegossen.

Großen ihnen vormachen, also eben Tiere füttern oder Gemüse ernten«, erklärt Dörflinger als die Gruppe am Gemüsebeet vorbeikommt und eines der Kinder kurz stehenbleibt, um zu sehen, wie groß die Kürbisse schon sind.

Bio live erleben



Natürlich wird im Bauernhofkindergarten auch geschaukelt, gesungen oder gebastelt. Und nicht jedes der Kinder wird später Landwirt oder heiratet auf einen Hof ein. Doch in einer Welt, die heutzutage oft unter Reizüberflutung leidet, ermöglicht der Bio-Bauernhof der Familie Strodel klare, einprägsame Sinneserfahrungen. Kinder, die ein frisch gelegtes Ei in die Hand nehmen oder in eine selbst geerntete Möhre beißen, haben einen ganz anderen Bezug zu Nahrungsmitteln. Sie lernen im Bauernhofkindergarten aber auch sonst wichtige Elemente des Lebens: Wachstum, Geburt und Vergänglichkeit. Sie erleben die Jahreszeiten bewusster, bekommen Einfühlungsvermögen, lernen Geduld und gehen Herausforderungen ganz anders an. »Neulich hatte ich ein Gespräch mit einer Lehrerin, die einige unserer ehemaligen Bauernhofkinder unterrichtet. Sie sagt, dass unsere Kids viel weniger zappelig sind. Sie können sich länger auf eine Sache konzentrieren und

sind nicht so schnell frustriert, wenn etwas nicht auf Anhieb klappt. Außerdem sind sie viel experimentierfreudiger und kreativer«, erzählt Dörflinger und man hört Stolz aus seinen Worten heraus.

Der Umgang mit Natur und Tieren

Durch die natur- und tiergestützte Pädagogik vermittelt das dreiköpfige Team rund um den Kindergartenleiter wichtige Erziehungsziele, ohne dass sie künstlich herbeigeführt werden müssen. Der Umgang mit Natur und Tieren gibt unaufdringlich den Rahmen vor.

»Die Kinder können sich hier gut entwickeln, ohne dass ich extra eine Turnstunde ansetze.« Das beste Beispiel für ein Motorik-Training sei das Schubkarrenschieben, grinst der Erzieher. Überhaupt wird jeder seiner Schützlinge nach spätestens drei Wochen zwischen Stall, Spielplatz und Garten ganz von allein »geländegängig«, wie er es nennt.

Im Freigelände angekommen, setzen sich die Kinder auf die niedrigen Baumklötze, die in einem Kreis angeordnet sind. Die einen langsamer, die anderen schneller nehmen sie ihre Vesperdosen und Trinkflaschen aus den Rucksäcken. Doch allzu lang halten sich die Kleinen mit ihrem Frühstück nicht auf, schließlich gibt es noch so viel zu tun und zu erleben. Charlotte und



Mattis und Farjam gießen eifrig die winzigen Pflänzchen im Gemüsebeet.



Bei schönem Wetter wird der Gruppenraum meist links liegen gelassen.

Svea wollen den Hasen und Meerschweinchen noch eine Extraportion Löwenzahn pflücken. Und Naela, Sebastian und Mattis zieht's zu den Micro-Schweinen, die unweit des Sitzkreises in ihrem Freigehege grunzen und auch schon auf ein paar Leckereien warten.

Mit Gießkanne und Gummistiefeln ins Gemüsebeet



Svea und Zahar schaukeln, Linus und Damian sausen mit den kleinen Tretraktoren zwischen Sandkasten und Kräuterbeet hin und her. »Wer hilft mir noch beim Gießen?«, fragt Martin Dörflinger in die Runde und schon versammeln sich ein paar Jungs um ihn, schnappen sich die Gießkannen und füllen sie am Wasserhahn auf. Der gelernte Erzieher ist hier im Bauernhofkindergarten so richtig zum Gärtner geworden und genießt es, für die Kinder die Vielfalt der Natur erlebbar zu machen. Dieser Aspekt hat seine bisherige pädagogische Arbeit noch um ein Vielfaches bereichert.

Farjam, der sechsjährige Flüchtlingsjunge, hilft dem zwei Jahre jüngeren Janosch mit der schweren Gießkanne. Versonnen beobachtet Dörflinger die zwei: »Es ist toll zu sehen, wie sich hier draußen ganz selbstverständlich Teams bilden, weil die Kinder ganz schnell erkennen, dass es gemeinsam leichter geht.«

Und schwupps ist es 13.15 Uhr und wieder ein Bauernhoftag um. Die Kinder werden von Mama, Oma oder Papa abgeholt.

»Mein Mann stammt von hier«, erzählt die Mutter von Raphael, während sie darauf wartet, dass sich der Fünffährige von seinen Kameraden und den Schafen Lotte und Flunki verabschiedet. Die Familie ist extra wegen des Bauernhofkindergartens wieder nach Achberg gezogen.

»Das hier stärkt nicht nur sein Immunsystem, sondern auch sein Selbstbewusstsein und Sozialverhalten«, ist sie vom pädagogischen Konzept des Bauernhofkindergartens überzeugt.

Text & Fotos: Viola Krauss;
Freisteller: © Auki – Fotolia.com §



Bauernhofkindergarten Achberg
Baind 7 | 88147 Achberg
Tel.: 08380/9814547
www.reittherapie.reitstall-strodel.de/bauernhofkita.html

Auf einen Blick



- Seit 2012 gibt es den integrativen Bauernhofkindergarten in Achberg / Kreis Ravensburg auf dem etwa 40 Hektar umfassenden Bio-Bauern- und Pferdehof von Anja und Franz Strodel.
- Träger der Einrichtung ist der Verein »Mit Pferden stark machen«, der ebenfalls auf dem Hof mit einem Zentrum für Reittherapie beheimatet ist. Durch dessen Betriebshaftpflicht ist das landwirtschaftliche Umfeld und der Umgang der Kinder mit den Tieren als mögliche Gefahrenquellen kein Problem.
- Franz Strodel hat das kleine Kinderreich gemäß den Vorgaben für eine Betriebserlaubnis gestaltet und vermietet die Räumlichkeiten sowie das Frei- und Spielgelände an den Trägerverein.
- Der Bauernhofkindergarten ist in der Bedarfsplanung der Gemeinde. Die Elternbeiträge sind an die des katholischen Kindergartens im Ort angelehnt. Die Gemeinde übernimmt wie beim katholischen Kindergarten jene Kosten, die nicht über die Elternbeiträge gedeckt sind.